

Kontext

Das Leitbild der Schule formuliert den verbindlichen Rahmen für die angestrebte Qualität der Pädagogik. Es verweist auf den besonderen Aspekt der Förderung kindlicher Persönlichkeitsentwicklung als Kern des pädagogischen Ansatzes der Waldorfpädagogik.

Das vorliegende Förderkonzept beschreibt über diesen allgemeinen Ansatz hinausgehende Maßnahmen zur Förderung von Schülern mit besonderem Förderbedarf.

Verantwortlichkeiten

Der Förderkreis ist zusammen mit den betroffenen Klassenlehrern für die Durchführung und Auswertung der Klassenuntersuchungen (2. Klasse, 4. Klasse und 7. Klasse [geplant]) verantwortlich.

Er ist verantwortlich für den Förderunterricht in der Unter- und Mittelstufe und erhebt den Bedarf über Fragebögen an die Klassenlehrer.

Der Förderkreis kümmert sich um alle Kinder mit Förderbedarf unabhängig von ihrer kognitiven Grundbegabung. Er wird durch Lehrer, Eltern oder die Kinder selbst möglichst schriftlich oder persönlich während der Treffen auf Handlungsbedarf aufmerksam gemacht.

Der Förderkreis kümmert sich auch nach Anfrage durch den jeweiligen Klassenlehrer um Hospitationen des Förderlehrers und des Schularztes in der ersten Klasse und um eine Rückbetrachtung. Hospitationen können auch bei Bedarf in anderen Klassen oder bei der Quereinsteigeraufnahme angefragt werden.

Der Förderkreis arbeitet mit den Klassenkonferenzen, den Stufenkonferenzen, der Gesamtkonferenz, dem Schulbauernhof und der Elternschaft zusammen.

Pädagogische Kernprozesse

- Förderunterricht
- Klassenuntersuchungen
- Einleitung von Überprüfungen auf Sonderschulbedarf
- Einleitung und ggf. Durchführung von individuellen Fördermaßnahmen, Einzelmaßnahmen (z.B. Schulbauernhof)
- Hospitationen in Klasse 1 und bei Bedarf auch in anderen Klassen

Verabschiedet:	18.04.2008
Versionsnummer	MB06-03-2016-11-12

Wichtige **Unterstützungsprozesse** im Zusammenhang mit dem Förderkreis sind:

- Individuelle und kollegiale Weiterbildung;
- Planungs- und Steuerungsprozesse¹, z.B.
 - Konzeptentwicklung (Förderkonzept, Leitlinie zur Didaktik um schwache Schülern zu fördern);
 - Lehrereinsatz für Förderunterricht
- Elternarbeit für Förderkinder, Integrationskinder oder auffällige Kinder
 - Individuelle Beratungen, Elterngespräche
 - Informationsveranstaltungen für Eltern (z.B. Infoabende)
 - Kinderbetrachtungen

Ziele der Arbeit des Förderkreises:

- Reibungsloser Ablauf und Wirksamkeit der pädagogischen Kernprozesse im Sinne des Leitbilds (umfassende Persönlichkeitsbildung);
- Problemsituationen in Klassen und bei einzelnen Schülern werden frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen werden geplant und wirkungsvoll umgesetzt (Fördermaßnahmen);
- Schüler werden optimal und individuell gefördert und Auffälligkeiten werden rechtzeitig erkannt und zielgerichtet behandelt.

Grundsätze

- Teilnehmer des Förderkreises sind der Schularzt, die Förderlehrerin und mindestens zwei Klassenlehrer. Der Förderkreis tagt mindestens einmal im Monat, normalerweise aber alle zwei Wochen. Tagungszeit: Donnerstag 14.30 bis 16.00. Termine sind ggf. mit dem Schularzt zu koordinieren.
- In der Zusammenarbeit mit Kollegen, Eltern und Kindern wird ein offenes, wertschätzendes und vertrauensvolles Verhältnis angestrebt;
- Die Werkzeuge des QMS (Leitbild, Qualitätspolitik und Qualitätsziele, Bereichskonzepte, jährliche Arbeitskonzepte, HLL, Qualitätszirkel usw.) werden genutzt, um die Arbeit ergebnisorientiert, effektiv und effizient zu gestalten;

¹ Steuerung meint die Kontrolle während und nach der Umsetzung.

Verabschiedet:	18.04.2008
Versionsnummer	MB06-03-2016-11-12

Arbeitsweise

Dem Förderkreis obliegt

- Pädagogische Fortbildung;
- Weiterentwicklung und Umsetzung des Förderkonzeptes
- Berichte aus den Klassen und von einzelnen Kinder – persönliche Vorstellungen durch Klassenlehrer bei problematischen Fällen, die über den normalen Förderunterricht hinausgehen, Vorschlag, Einleitung oder/und Durchführung von Fördermaßnahmen, Erstellung und Hilfe bei Erstellung der Förderpläne für einzelne Kinder
- Begleitung von Kinderbesprechungen;
- Ausarbeitung von Handlungsleitlinien für besonders wichtige, kritische oder strittige Prozesse;
- Koordination mit den betroffenen Konferenzen und Klassenkollegien zur Umsetzung spezifischer Fördermaßnahmen für einzelne Schüler;
- Rückblicke (Qualitätszirkel) mit Beschlüssen bzgl. Verbesserungsmaßnahmen;

Befugnisse

Entscheidungen, die die Schulkonzeption betreffen (z.B. Änderungen der Stundentafeln), die finanzielle Auswirkungen haben (Investitionen, Personal) oder die das Vertragsverhältnis mit den Schülern bzw. deren Eltern berühren (z.B. Abmahnungen, bedürfen der Zustimmung der Schulleitungsgremien. Ansonsten entscheidet der Förderkreis autonom in Absprache mit den betroffenen Konferenzen und den Eltern.

Arbeitsweise

Der Förderkreis bestimmt einen *Leiter*, der den Förderkreis moderiert sowie dessen Stellvertreter.

Er erarbeitet einen *jährlichen Arbeitsplan*, der Schwerpunkte für die Förderkreisarbeit festlegt.

Während der Treffen wird ein *Protokoll* geführt, das die jeweilige Tagesordnung und die Beschlüsse dokumentiert. Die Protokolle werden Ordner gesammelt.

Dokumentation

Verabschiedet:	18.04.2008
Versionsnummer	MB06-03-2016-11-12

Dokumente:

Förderkonzept
Leitbild
HLL Kinderbetrachtung
HLL Didaktische und methodische Hilfestellungen

Aufzeichnungen:

Einladungen und Protokolle der Treffen;
Ergebnistabellen zu den Klassenuntersuchungen durch den Klassenlehrer in die Schülerakten und als Gesamttabelle in die Klassenakte;
Förderpläne.

Schlussbestimmungen

Die Regelungen dieser Mandatsbeschreibung und ggf. Änderungen derselben werden von den Schulleitungsgremien in Kraft gesetzt.

Sie werden durch den Fök jährlich überprüft und ggf. angepasst.

Bei Neubesetzung des Gremiums findet durch die alten Gremienmitglieder eine Einweisung der neuen Mitglieder statt.

Verabschiedet:	18.04.2008
Versionsnummer	MB06-03-2016-11-12